Quelle: https://manuscripta.at/?ID=29561
Copyright: Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT)

Unterthanen mit Stechen, Hauen, und Mes-
singenen Ruthen in das Feld laufen, sie auch
um Korn und Weingärthen treiben solen,
solang, bis sie Vorsichtigkeit und Saltem
umbtreiben nicht mehr unbeschwerlich möch-
liche auf Jemanden anbrechen, es, Jemand
mit Pfeer Voll hinschnaichen in die Stadt,
Mänbsl und Vorder Kräutsche, ihnselben
soll dreyer 3. X.er bezahlt werden, allein in
der Stadt verwunderen sendern drey Kessler
mit hinschreichen angelegt, an andern orth
gemeld man sie auf die Gaden, sie flogen
drey Tag und nacht 4. Wochen lang.

Die Fedbiden Läthen und dist zeitten in Land sehr grossen schaden, also das nicht nur allein viel ansehliche gebäud zu grund gangen, sondern auch viel menschen allenthalben verschidt worden. Grosse Fad Zeit.

Ludwig von Brandenburg, hielte nach oberwähnter Ehscheidung ao 1342. den 10. Febr. mit Margaritha ein prächtigen Einzug auf dem Schloss Tyrol, dabey sich ihr Röm. Kayser Ludwig selbst, Herzog Stephan aus Bayern, Ehrnen Herzogen Otth, der Bischof von Trentzing, die Bischöf. Regenspurg, die Grafen von Görz, Schuntenberg, Schwarzenberg, Kaffenberg, Wartenberg und Lichtenberg, neben einer überaus gleichreichen Ritterschaft und Bedienung ringeunden, ob tages Heraus, verliehe der Kayser mit gewöhnlichen ge-